

Schweiz. Gesandtschaft.
Helsinki

COPIE

Helsinki, den 4. März 1952.
Erottajankatu 1.

K.24.16.1/2 G/R

Stiftung "Pro Helvetia",
Hirschengraben 22,

Z ü r i c h .

Herr Generalsekretär,

Ich beehre mich, Ihnen nachfolgend über die vom 16. bis 26. Februar 1952 in Helsinki stattgefundene "Schweizer Woche" zu berichten. Den Bericht richte ich an die Stiftung Pro Helvetia, weil ich dieselbe als die kompetente, am meisten zur Kulturwerbung im Ausland geeignete Stelle ansehe, bei der in nicht allzu ferner Zukunft alle Fäden der Auslandstätigkeit zusammenlaufen sollten. Kopien dieses Berichts gingen an die Handelszentrale in Zürich und in Lausanne, die Verkehrszentrale in Zürich, die Verwaltungsabteilung des Eidg. Politischen Departements, die Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements, das Auslandschweizerwerk der NHG in Bern und an den Vorort des S.H.I.V. Allen genannten Stellen sei hiermit der verbindlichste Dank für ihre tatkräftige Unterstützung ausgesprochen.

ALLGEMEINES.

Der Gedanke einer finnisch-schweizerischen Veranstaltung grösseren Umfangs geht auf Anregungen zurück, die im Frühjahr 1951 aus Kreisen der Vereinigung "Freunde der Schweiz in Finnland" gemacht worden sind. Bei der Verwirklichung dieses Gedankens hat die Gesandtschaft von allen Seiten Sympathie und praktische Hilfe erfahren. Dank gebührt sowohl den Ausstellern und Behörden in Finnland als auch den verschiedenen Organisationen und Aemtern in der Schweiz, ohne deren speditive und tatkräftige Mithilfe die Durchführung der "Woche" nicht möglich gewesen wäre.

./.



- 2 -

Das schwierigste Problem, - die Finanzierung des kulturellen Teils und die Deckung der allgemeinen Organisationskosten, - konnte auf erfreuliche Art dadurch gelöst werden, dass sich sämtliche Lizenzbezüger freiwillig bereit erklärten, einen bescheidenen Prozentsatz ihrer Umsätze in den "Schweizer Woche-Fonds" einzuzahlen, der in der Folge unter Aufsicht der "Schweizer Freunde" und der Gesandtschaft verwaltet wurde.

Begünstigt wurde die "Schweizer Woche" ferner dadurch, dass in der festgesetzten Zeit (Samstag 16. bis Dienstag 26. Februar) keine anderweitigen Veranstaltungen mit ihr kollidierten, und dass überhaupt im laufenden Winter kein anderes Land eine ähnliche Manifestation in Finnland organisiert hat.

Die offizielle Eröffnung der "Schweizer Woche" erfolgte am Samstag 16. Februar im Restaurant des Warenhauses Stockmann in Anwesenheit mehrerer Kabinettsminister und anderer hoher finnischer Personalitäten, sowie ausländischer Diplomaten - insgesamt ca. 300 Personen -, wobei Handels- und Industrieminister Penna Tervo (in Vertretung des landesabwesenden Aussenministers) eine für die Schweiz überaus freundliche Rede hielt. Beim anschliessenden, von den "Freunden der Schweiz in Finnland" veranstalteten Empfang wurde u.a. der von der SWGA gestiftete Weisswein ausgedient.

WARENAUSSTELLUNGEN.

Um die hohen Mietskosten der Helsingforscher Messehallen zu umgehen, wurde schon frühzeitig dahin tendiert, die Ausstellung schweizerischer Qualitätsprodukte in hiesigen Grossfirmen unterzubringen. Die beiden grössten Warenhäuser der Hauptstadt, Stockmann A.G. und Konsumgenossenschaft Elanto, erklärten sich bereit, die Ausstellungen zu veranstalten, sofern ihnen die entsprechenden Verkaufslizenzen verschafft würden. Durch das freundliche Entgegenkommen des finnischen

Aussenministers Sakari Tuomioja wurde der Gesandtschaft eine Sonderlizenz von Fr.600.000.-- eingeräumt, die im Einvernehmen mit dem Organisationskomitee unter die Aussteller verteilt worden ist. Dabei wurde auf eine gerechte Verteilung einerseits, auf Berücksichtigung aller wichtigen Warenkategorien andererseits nach Möglichkeit geachtet.

Die Firma Stockmann A.G. verwandelte die von Fahnen und Kantonswappen geschmückte Haupthalle im Erdgeschoss des Warenhauses in eine kleine Schweizer Messe der Bekleidungsindustrie. Es wurden keine Kosten gescheut, um Textilien aller Art, Schuhe, Lederwaren und Haushaltsartikel in gefälliger Form zu präsentieren. Fünf grosse Strassenschaufenster wurden in gleicher Weise zubereitet. In einem derselben befand sich, ständig von schaulustiger Jugend belagert, eine Grossanlage der WESA-Bahn.

In einem besonderen Ausstellungsraum im IV. Stock befand sich die sog. Feinmechanikabteilung, enthaltend Schreib- und Rechenmaschinen, Uhren, Nähmaschinen, Grammophone, Mikroskope und Photoartikel, sowie elektrische Apparate. Im Vorraum waren Bilder und statistische Angaben über die Schweiz in finnischer und schwedischer Sprache angebracht. Die Firma Stockmann hatte es in freundlicher Weise übernommen, auch diese Ausstellung, an deren Waren sie keine Verkaufsrechte besass, kostenlos in ihren Räumen unterzubringen. Der Verkauf der genannten Artikel erfolgte ausschliesslich durch die Fachfirmen der betreffenden Branchen, die die schweizerische Vertretung für Finnland innehaben. Sämtliche unter Ausstellungslizenz importierte und ausgestellte Waren sind in kürzester Frist an das Publikum verkauft worden. Die ausgestellten Gegenstände konnten jedoch durchwegs erst nach Schluss der "Schweizer Woche" bezogen werden.

MUSIKALISCHE VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE.

Um einem alten Wunsch finnischer Musikkreise zu entsprechen, veranstaltete der Unterzeichnete am

17. Februar ein Schoeck-Konzert im neuen Club der Ingenieure. Ueber 200 geladene Gäste nahmen an diesem Konzert mit nachfolgendem Souper teil, bei dem die Sängerin Jolanda Rodio (Zürich-Kopenhagen) von Paul Baumgartner (Basel-St.Gallen) begleitet, die bekanntesten Lieder des Meisters unter grossem Beifall wiedergab. Professor Yrjö Kilpinen, Mitglied der Akademie, sprach einleitend über Othmar Schoeck und sein Werk. Als Zugabe trugen die Künstler einige Lieder von Emil Jaques-Dalcroze vor.

Der Pianist Paul Baumgartner war am 19. Februar Solist des ordentlichen Dienstagkonzertes des Finnischen Radioorchesters, wobei er das Concertino von Honegger und erstmals in Finnland die Ballade für Klavier und Orchester von Frank Martin vortrug. Das Recital Baumgartners am 21. Februar wurde zu einem grossen künstlerischen Erfolg des bekannten schweizerischen Virtuosen.

Auf Einladung der Vereinigung "Freunde der Schweiz in Finnland" hielt Prof. Jean Rodolphe de Salis (ETH Zürich) am 18. Februar in der Universität einen Vortrag über "Die Schweiz im Weltgeschehen", dem ca. 150 Personen beiwohnten. Unter den Zuhörern befanden sich der Aussenminister, der Generalsekretär des Aussenministeriums, Rektor und Dekane der Universität, sowie zahlreiche Persönlichkeiten des Kulturlebens der finnischen Hauptstadt. Dem Vortrag ging am 16. Februar eine Pressekonferenz voraus, bei der Prof. de Salis für sämtliche Helsingforscher Zeitungen ein Interview gewährte.

Sowohl in dem finnischen wie in dem schwedischen Arbeiterinstitut von Helsinki, sowie in der Studentenvereinigung Nylands Nation fanden Schweizerabende statt, bei denen die Herren Dr. Kuujo, Abgeordneter Nordfors und Redaktor Dr. Mehlem über die Schweiz referierten.

Die Vereinigung "Schweizer Freunde in Finnland" veranstaltete ihrerseits am 20. Februar einen populären

Schweizer Abend in einem festlich geschmückten Saal, an dem ca. 250 Personen teilnahmen. Neben finnischen Künstlern trat auch die Gesangssektion des Schweizerklubs mit zwei Gruppen von Heimatliedern auf.

Radio Helsinki sandte am 17. Februar abends zwanzig Minuten schweizerische Musik aus, wobei Jolanda Rodio Volkslieder in schweizerdeutscher, französischer und romanischer Sprache vortrug. Am 24. Februar erfolgte eine halbstündige Reportage über die Schweizerwoche selbst, in der sowohl der Käufersturm auf die Schweizer Waren, die verschiedenen Exhibita der Feinmechanik-Ausstellung und der populäre Abend in origineller Weise wiedergegeben wurden.

AUSSTELLUNG SCHWEIZERISCHER GRAPHIK.

Die von der Stiftung "Pro Helvetia" zusammengestellte Ausstellung moderner graphischer Kunst war vom 22. Februar bis 2. März in der Helsingforscher Kunsthalle zu sehen. Sie umfasste 250 Blätter von 38 Schweizer Künstlern, die auf fünf Räume verteilt waren. Auf Grund einer Vorschau für die Presse erschienen in den wichtigsten Zeitungen der Hauptstadt ausführliche Würdigungen mit Abbildungen. Der Ausstellungskatalog (Auflage 700 Ex.) gab neben dem Verzeichnis der Werke die Kurzbiographien sämtlicher Künstler sowie die Einführung von Dr. E. Gradmann in finnischer und schwedischer Sprache wieder.

An der Eröffnungsfeierlichkeit vom 21. Februar hielt der finnische Unterrichtsminister Oittinen die Ansprache namens der finnischen Behörden. Der ebenfalls anwesende Staatspräsident Paasikivi liess sich sämtliche Werke zeigen und bezeugte für das Dargebotene grösstes Interesse.

Die Graphikausstellung wurde von rund 1200 Personen besucht. Der Eintritt war auf Fmk.100.--, der Katalogpreis auf Fmk.70.-- festgesetzt worden.

Die Veranstaltung darf als Erfolg gebucht werden, was nicht zuletzt auf die gute Auswahl von Künstlern und Sujets zurückzuführen ist. Sehr bedauert wurde von verschiedener Seite die Unverkäuflichkeit jener Blätter, die noch im Eigentum der Künstler stehen. Immerhin sind ernsthafte Käufer im Hinblick auf spätere Lieferung in ein Verzeichnis eingetragen worden, welches an die Stiftung Pro Helvetia weitergeleitet wurde.

FILMVORFÜHRUNGEN.

Während der ganzen Woche, Samstage und Sonntage ausgenommen, fanden in dem zentral gelegenen Kinotheater "Maxim" mit 420 Plätzen kostenlose Vorführungen von schweizerischen Dokumentarfilmen nach folgendem Programm statt:

Wasserkraft - Ewige Kraft	Mo/Mi
Demokratie in Gefahr (Praesens)	Mo
Jung gelernt - Alt getan	Mo/Di/Fr/Ex
Das Land der genauen Zeit	Mo/Di/Do
100 Jahre Bundesstaat	Mi/Do/Ex
Lucendro-Kraftwerk	Mi
Lugano-Locarno	Mi/Do
Villes de Suisse I	Di/Mi/Fr.
Freie Täler (Praesens)	Di/Do
Die Traube reift für alle	Di/Do/Fr/Ex
Fliegt Ballone (Praesens-Farbenfilm)	Mo/Di/Ex
The Rhine	Fr
Switzerland (Farbenfilm)	Fr
Holidays in sun and snow	Mo/Ex

Das Theater war jeden Tag überfüllt, viele Leute mussten zurückgewiesen werden. Am 27. Februar musste eine Extravorstellung angesetzt werden, um den "Freunden der Schweiz", den Mitgliedern der Schweizerkolonie und dem diplomatischen Corps Gelegenheit zu geben, sich eine Auswahl der Filme anzusehen.

Für den ausgezeichneten 16 mm-Farbenfilm "Switzerland" (Gulf Oil Co, 55 Min. Spieldauer) erwies sich das Theater als zu lang, sodass er wegen übermässig dunkler Wirkung vom

Programm abgesetzt werden musste. Im übrigen fanden die Filme den Beifall des Publikums, wenn auch vermerkt wurde, dass typische schweizerische Szenen (z.B. Winzerarbeit, Appenzeller Alpaufzug, Feinmechanik etc.) mehrfach wiederkehren. Dies ist eine Mahnung an die Veranstalter, die Kurzfilme mit äusserster Sorgfalt und nur nach eigener vollständiger Besichtigung zu einem Programm zusammenzustellen. Ist an und für sich im Schweizerfilm wenig Neigung zum Sensationellen und zu originellen Einfällen vorhanden, so muss doppelt darauf geachtet werden, dass die Wiedergabe einer Reihe von Filmen nicht ermüdend wirkt.

ALLGEMEINE WERBUNG UND PRESSE.

Die von der SZV gelieferten sog. Kopfplakate, die in gefälliger farbiger Ausführung die vier Jahreszeiten in der Schweiz darstellen, wurden mit dem vollständigen Text der Anlässe bedruckt, die während der "Schweizer Woche" stattfinden sollten. Während zehn Tagen waren über 200 solcher Plakate an den Plakatwänden und Plakatsäulen sowie in vielen öffentlichen Lokalen und Geschäften angeschlagen. Die Wirkung war ausgezeichnet. Ferner wurden andere Schweizerplakate touristischen Charakters an zahlreiche Firmen abgegeben, die sie mit oder ohne Fahnen und anderen Dekorationen anschlugen. Mehrere Firmen, so namentlich zwei Grossbuchhandlungen, das grösste Musikgeschäft, Papeterien, Photo- und Instrumentengeschäfte, die über eigene Importlizenzen verfügen, richteten ihre Schaufenster vollständig auf die "Schweizer Woche" ein. Die Akademische Buchhandlung stellte in geschmackvoller Weise drei Tische mit Schweizerbüchern, worunter das neue Geschichtsbuch von Prof. de Salis, zusammen.

Die Presse beteiligte sich lebhaft an der Durchführung der "Woche". Es gelang den Mitarbeitern der

- 8 -

Vereinigung "Schweizer Freunde", die hiermit beauftragt waren, mehr als ein Dutzend Artikel grundsätzlichen Charakters über die Schweiz in der Tagespresse zu placieren.

SCHLUS SFOLGERUNGEN.

Es ist schwer, den wirklichen Wert solcher Manifestationen zu schätzen. Im Verkehr zwischen kleinen befreundeten Ländern ist es sicher von Nutzen, hin und wieder "Tage", "Wochen" oder "Monate" zu organisieren, die die Leistungen, Gewohnheiten und Einrichtungen des einen Volkes dem Volk des andern Landes näherbringen. Zweifellos fördern solche Sammelwerbeaktionen das gegenseitige Verständnis, wecken das Interesse für Reisen und Lektüre, berufliche Weiterbildung und Spracherlernung, und führen letzten Endes zu besseren und fruchtbareren Beziehungen zwischen den betreffenden Nationen. Mehr braucht man davon aber auch nicht zu erwarten.

Genehmigen Sie, Herr Generalsekretär, die Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE GESANDTE:

(sig.) Ganz